

# Manifest der SGP und der SGKJPP betreffend TarMed

Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Schweizerische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie  
und -psychotherapie

**Weniger als 200 Franken die Stunde – Nie!**

**Nein zu einem Tarif unterhalb des aktuellen AHV/IV/MV/SUVA-Tarifs!**

Für die Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie und die Schweizerische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ist der TarMed in der vorliegenden Form inakzeptabel. Wir fordern konkrete Massnahmen zum Erreichen der ursprünglichen Ziele der Tarifrevision für die Psychiatrie:

- Anpassung an die anderen ärztlichen Einkommen;
- Korrekte Bewertung ihrer spezifischen Arbeit;
- Abdeckung des Nachholbedarfs im Infrastrukturbereich.

Korrespondenz:  
Dr. med. Hugo Ineichen  
SGP Vorstandsmitglied  
Rue des Métiers 4  
CH-1008 Prilly

SGP und SGKJPP haben jahrelang auf stillem Weg versucht, diese vereinbarten, ursprünglichen Ziele der Tarifrevision im TarMed einzubringen. Umsonst!

In Kürze werden wir ein Tarifmodell auf der Strukturbasis des TarMed vorlegen, das der anerkannten Zielsetzung gerecht wird.

Wir sind uns klar, dass die Integration unseres Tarifmodells in den TarMed Verhandlungen und Zeit braucht. Bis zu diesem Zeitpunkt erwarten wir Notmassnahmen, die den Psychiatern den minimalen Stundenansatz (= Umsatz, nicht Einkommen) von Fr. 200.- ermöglichen.

Zu diesem Zweck erwarten die SGP und die SGKJPP von der FMH und ihrem Präsidenten:

- eine offizielle Stellungnahme, dass die aktuelle Version des TarMed für die Psychiatrie inadäquat ist und so bald wie möglich geändert werden muss;
- als Dachverband die geforderten Notmassnahmen gegenüber Behörden und Krankenkassen dezidiert durchzusetzen.

*In der gegenwärtigen Lage des TarMed betrachtet sich die SGP/SGKJPP als geprellt. Die Psychiatereinkommen erreichen nur die Hälfte der durchschnittlichen Ärzteneinkommen. Der TarMed reduziert sogar noch die Stundenansätze unterhalb des aktuell geltenden IV-Tarifs. So findet sich die SGP und die SGKJPP in einer ernststen Vertrauenskrise gegenüber dem ärztlichen Dachverband wie auch gegenüber der Solidarität durch die anderen Fachgruppen.*

Die detaillierte Darlegung der Argumente und Sachlage dieses Manifestes finden Sie in der «Sammlung TarMed Probleme Psychiatrie» (Juni 2000) der Ständigen Tarifkommission der SGP/SGKJPP.